



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes



Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden – Fokus Rassismus

Landesfachtag Interkulturelle Bildung und Erziehung
Diskriminierungssensible Schule – aktuelle
Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Nathalie Schlenzka, Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Beobachtung

„Schülerinnen und Schüler, die von Diskriminierung betroffen sind, haben keine Möglichkeit, sich gegen Diskriminierung zu Wehr zu setzen. Sie haben keine direkte Person, an die sie sich in solchen Fällen wenden können. Anders als Verwundete, die Schulsanitäter als Anlaufstelle nutzen können, um ihre physischen Wunden heilen zu lassen, sieht die Schule Diskriminierung nicht als richtiges Problem an und bietet daher den von Diskriminierung betroffenen Schülerinnen und Schülern keinen Beistand und keine Unterstützung. Ihre seelischen Wunden sind aus Sicht der Schule nicht da und müssen nicht behandelt werden. Die Schule verschließt ihre Augen vor Diskriminierung und fördert sie somit.“
(Schwarze Schülerin an einer Berliner Oberschule)

Beobachtung

„Wir Erwachsene und auch die Kinder nehmen viele Vorurteile und negative Einschätzungen wahr: Muslime sind ungebildet, bildungsfern und rückständig und Feinde der Demokratie. Wir erfahren von Diskriminierungen den Kindern gegenüber und erleben, wie sie zu Außenseitern der Gesellschaft gemacht werden. Viele Eltern und ihre Kinder haben das Vertrauen in die Lehrer und die Schule verloren.“ (*Vater mit türkischer Migrationsgeschichte Berlin, Life e.V.*)

„Es sind diese vielen kleinen Erfahrungen, die Missachtungen und verächtlichen Blicke und Reaktionen, die Geringschätzung ausdrücken und die sich irgendwann summieren, sich aufbauen und den Eindruck entstehen lassen: Wir sind nicht erwünscht, nicht willkommen, wir gehören an den Rand der Gesellschaft und sollen da auch bleiben“ (*Mutter Schülerin mit Migrationsgeschichte, Life e.V.*)



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes



Beobachtungen zu Diskriminierung/ Rassismus an der Schule

Beispiele

Ich bin Klassenbeste auf dem Gymnasium in der 5. Klasse. Lehrerin empfiehlt die Hauptschule, damit ich „unter Gleichgesinnten“ bin. Eltern können kaum Deutsch und vertrauen der Lehrerin. Bekannte greift zum Glück ein.

Bußgelder einer Grundschule auf einem Plakat im Klassenzimmer: Spucken 10 Cent Hauen, Treten 20 Cent Türkisch Sprechen 50 Cent

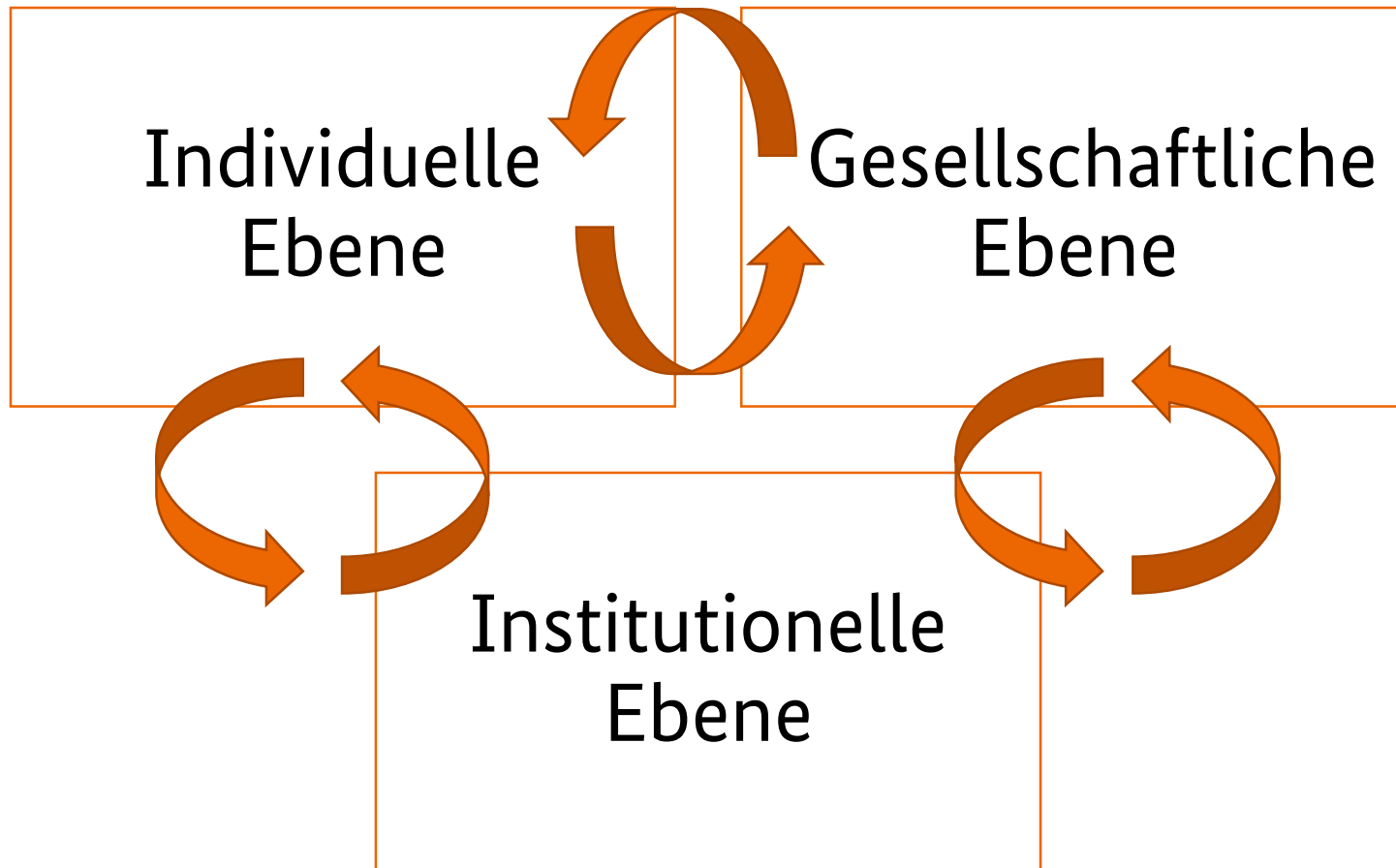
Das schlimmste für mich war es, dass meine Mitschüler sich geweigert haben, meinen Namen zu nennen. Stattdessen wurde ich schlicht und einfach als Türke bezeichnet. Hallo Türke, wie geht's dir? Was machst du Türke? etc. Auf meine Forderung, dass sie meinen Namen sagen sollen, reagierten sie nur trotzig. Warum denn? Schämst du dich dafür, ein Türke zu sein, hieß es dann.

An welche Merkmale knüpft Diskriminierung an?

A G G	Lebensalter	Behinderung	Geschlecht
	Rassistische Diskriminierung/ ethnische Herkunft	Religion/ Weltanschauung	Sexuelle Identität
	Soziale Herkunft/ Sozialer Status	Aussehen/ Gewicht	Familienstand

I
n
t
e
r
s
e
k
t
i
o
n
a
l

Ebenen der Diskriminierung



Individuelle Ebene

- Individuelle bzw. interaktionale Diskriminierung
- Individuelles Handeln, Verhalten zwischen Individuen
- Person A diskriminiert/benachteiligt Person B (z. B. Abwertung, Ausgrenzung)
- z. B. zwischen Schüler*innen untereinander, zwischen Schüler*in und Lehrer*in, zwischen Lehrkräften untereinander

- *In einer Grundschule ist ein Junge in der 4.Klasse das einzige schwarze Kind. Wenn er laut ist, sagt der Klassenlehrer immer zu ihm: „Sei leise, wir sind hier nicht im Zoo!“ Bei anderen Schülerinnen und Schülern sagt er das nie.*
- *Eine schwarze Lehrerin bekam von Schüler*innen eine anonyme Flaschenpost mit rassistischem Inhalt auf ihren Pult gestellt. Nachdem sie es im Kollegium berichtet hatte, wurde überhaupt nicht reagiert und sie wollten die Sache auch nicht thematisieren. Sie fühlt sich hilflos.*

Gesellschaftliche Ebene

- Vorstellungen, Bezeichnungen und stereotype Bilder (diskursive Ebene)
- Was ist „normal“ und was „besonders“ bzw. „erklärungsbedürftig“?
- Reproduktion durch Medien/alltägliche Gespräche/Lehr- und Lernmaterialien

In Schulmaterialien wird ein klischeehaftes Bild vom afrikanischen Kontinent vermittelt. Komplexe Lebensrealitäten in unterschiedlichen afrikanischen Ländern werden gar nicht oder nur vor negativem Hintergrund (Flüchtlingsbewegungen, Kriege etc.) dargestellt. Auch bei vermeintlich positiven Darstellungen von afrikanischen Menschen als tanz- und musikbegabt („Rhythmus im Blut“) handelt es sich um stereotype Darstellungen, die diskriminierend sind.

Institutionelle Ebene

- Gesellschaftliche Institutionen schaffen bzw. erhalten durch ihr Handeln Benachteiligungen
- Diskriminierung als Ergebnis des Handelns einer Organisation, eines Unternehmens oder einer Verwaltung
- Gesetze, Verordnungen, Handlungsanweisungen, aber auch institutionelle Routinen und die Unternehmenskultur sind für Benachteiligung verantwortlich
- Die ausführende Person handelt entweder nach ausdrücklichen Vorgaben (Sachzwänge) oder impliziten Regeln (Routinen)

- *Am Elternabend in einer Klasse mit Flüchtlingskindern werden Bedarfe nach Übersetzung nicht abgefragt.*
- *Bei der Grundschulanmeldung müssen die Eltern unterschreiben, dass ihre Kinder keine Kopfbedeckung tragen werden. Hierdurch werden muslimische Mädchen, die ein Kopftuch, jüdische Jungen, die eine Kippa, oder Sikhs, die einen Turban tragen, benachteiligt.*

Diskriminierungsrisiken: rassistische Diskriminierung/ethnische Herkunft

- Fragen nach der Herkunft
- Umgang mit Namen
- Reduzierung auf vermeintliche kulturelle Eigenschaften/ Kenntnisse
- fehlende Wertschätzung von Herkunftssprache, fehlende Einbeziehung → Verbote der Herkunftssprache
- rassistisches Mobbing
- Schlechtere Bewertung trotz gleicher Leistung oder schlechtere Übergangsempfehlung in Anknüpfung an Stereotype / Routinen
- Stereotype, Auslassungen und Rassismus in Lern- und Lehrmaterialien



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes



Handlungsmöglichkeiten für Schulen/Lehrkräfte

Auftrag zum Schutz vor Diskriminierung

„Sie [die Schule] tritt aktiv der Diskriminierung einzelner Personen oder Personengruppen entgegen. Sie prüft, inwieweit Strukturen, Routinen, Regeln und Verfahrensweisen auch unbeabsichtigt benachteiligend und ausgrenzend wirken, und entwickelt Handlungsansätze zu deren Überwindung.“

(KMK: „Beschluss zur interkulturellen Bildung und Erziehung in der Schule“ 2013:3)

Kleingruppenarbeit :Wie bei Rassismus/Diskriminierung an der Schule aktiv werden?

- Prävention von Rassismus: Was wird an Ihrer Schule zur Prävention von Rassismus/Diskriminierung getan? Welche Handlungsansätze haben Sie bereits in der Praxis beobachtet bzw. ausprobiert? Was funktioniert?
- Intervention bei rassistischer Diskriminierung: Was sollte beachtet werden? Wie wird an Ihrer Schule vorgegangen? Welche Strukturen gibt es?

(Auswahl eines Schwerpunkts)

Fragen zur Einschätzung

Kann der Vorfall als Diskriminierung bezeichnet werden?

- Liegt Ungleichbehandlung oder Benachteiligung (bspw. durch Herabsetzung/Ausgrenzung/Nichtbeachtung/Belästigung/Schlechterbehandlung oder Nichtgewährung eines Nachteilsausgleichs) vor?
- Wird an ein geschütztes Merkmal angeknüpft?
- Gibt es eine sachlich begründete Rechtfertigung für die Benachteiligung?
Falls ja: Ist diese angemessen im Verhältnis zur Ungleichbehandlung?
- Mit welchen (gesellschaftlich verbreiteten) stereotypen Bildern, Annahmen, Haltungen oder Argumenten wird die Diskriminierung begründet?
- In welcher Konstellation hat die Diskriminierung stattgefunden? Welche Machtasymmetrien, schulische Verantwortungen und pädagogischen Anforderungen sind hier einzubeziehen?

Hinweise zur Bearbeitung von Diskriminierung

- Verhaltensrahmen festlegen (mit Schüler*innen) wie mit Diskriminierung umgegangen wird (transparent für alle) → Kultur der Besprechbarkeit schaffen
- subjektives Diskriminierungserleben Raum und Gehör geben/ernst nehmen
- ohne Angst, über die Folgen rassistischer Handlungen/Materialien reden → Fehler akzeptieren und korrigieren
- Schutz der Betroffenen/Viktimisierungsschutz
- Zeitnah reagieren und klare Zeichen setzen
- Überprüfung der eigenen Interpretationen/Bilder/Positionen vor dem Hintergrund der eigenen Identität, schulischen Position bzw. Eingebundenheit in Machtstrukturen, Zugang zu Ressourcen und Privilegien

Voraussetzung: Wissen über Rassismus/Diskriminierung und deren Wirkungen

Handlungsmöglichkeiten für Schulen

Diskriminierung identifizieren und aufdecken

- Befragung von Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen zu Diskriminierungserfahrungen
- Untersuchung von Regeln und Routinen – Institutionelle Diskriminierungsrisiken sehen und bearbeiten
- Erhebung statistischer Ungleichheiten → Wer macht welche Abschluss? Wer erhält welche Noten? Wie sehen Übergänge aus?
- Analyse von Unterrichtsmaterialien und –inhalten → prüfen und reflektiert einsetzen

Prävention von Diskriminierung

- Stärkung von Betroffenen/Ressourcen orientierter Unterricht
- Fortbildung des Lehrpersonals → Wissen und Reflexion ermöglichen
- Trainings für Schüler*innen/Empowerment
- Bereitstellung von Informationen zum Thema Diskriminierung(sschutz)
- Beratungsangebote schaffen und externe Angebote kennen
- Diskriminierungssensibles Leitbild etc.
- Partizipation unterschiedlicher Gruppen fördern
- Mehrsprachigkeit und Sprachhierarchien reflektieren

Handlungsmöglichkeiten für Schulen

Intervention bei Diskriminierung

- Beschwerden durch geregelte Verfahren fördern (Vertraulichkeit/ Viktimisierungsschutz)
- Benennung von Streitschlichter*innen/ Konfliktlots*innen
- Benennung von Ansprechpersonen in und außerhalb der Schule
- Mediation/Schlichtungen
- Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen

Institutionalisierung von Maßnahmen gegen Diskriminierung

- Diskriminierungsverbote und Konsequenzen festlegen
- Gleichstellungsgebote und Kompensationspflichten
- Informations- und Beratungsrecht von Schüler*innen und Eltern transparent machen und gewährleisten
- Leitlinien für diskriminierungsfreie Bewertungsmethoden und Unterrichtsmaterialien
- Antidiskriminierung und Vielfalt als Querschnittsthema verankern
- Antidiskriminierungsbeauftragte*r etablieren

Materialhinweise

ADS (2018): Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden. Praxisleitfaden zum Abbau von Diskriminierung in der Schule. Berlin:

ADAS/LIFE e. V. (2018): Schutz vor Diskriminierung an Schulen. Ein Leitfaden für Schule in Berlin, Berlin.

DIMR: Deutsches Institut für Menschenrechte/Niendorf, Mareike; Reitz, Sandra (2017): Das Menschenrecht auf Bildung im deutschen Schulsystem. Was zum Abbau von Diskriminierung notwendig ist, Berlin.

Foitzik, Andreas; Holland-Cunz, Marc; Riecke, Clara (2019): Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule., Beltz.

Marmer, Elina; Sow, Papa (2015) (Hrsg.): Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht: Kritische Auseinandersetzung mit „Afrika“ – Bildern und Schwarz-Weiß-Konstruktionen in der Schule: Ursachen, Auswirkungen und Handlungsansätze für die pädagogische Praxis. Beltz Juventa.

Impliziten-Assoziations-Test (IAT) - Selbsttest zu unbewussten Vorurteilen: <https://implicit.harvard.edu/implicit/germany/>



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Antidiskriminierungsstelle des Bundes
Glinkastraße 24
10117Berlin

www.antidiskriminierungsstelle.de